

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

187 (11.7.1916) Sonderausgabe No. 840, Amtlicher Tagesbericht vom 11.
Juli

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung № 840

Karlsruhe, Dienstag den 11. Juli 1916 nachmittags

Amtlicher Tagesbericht 11. Juli vormittags

Alle Angriffe des Feindes mit großen Verlusten für denselben abgewiesen

W.T.B. Großes Hauptquartier, 11. Juli,
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Ancre und Somme setzten die Engländer nachmittags und nachts starke Kräfte zum Angriff in breiter Front beiderseits der Straße Bapaume-Albert an. Nordwestlich der Straße wurden sie zusammengejagt, ehe es zum Nahkampfe kam. Südlich der Straße entspannen sich heftige Kämpfe am Südrande des Dorfes Contalmaison und im Walde von Namey. Die wiederholten Versuche des Feindes, das Wäldchen von Trones wieder in die Hand zu bekommen, scheiterten unter großen blutigen Verlusten für ihn und unter Einbuße von etwa

100 Gefangenen.

Südlich der Somme wurde der Ansturm von Regimentsfranzosen gegen die Höhe von La Maisonette mit überwältigendem Feuer empfangen; einzelne Regter, die bis zu unseren Linien vordrangen, fielen unter den deutschen Bajonetten, oder wurden gefangen genommen. Bei dem gestern berichteten Gegenangriff auf Barleux blieben 5 Offiziere, 147 Mann gefangen in unserer Hand. Die Artillerietätigkeit war im ganzen Kampfabschnitt bedeutend, unser Sperrfeuer unterband alle Angriffsabsichten des Feindes zwischen Belloy und Soyecourt.

Im Maas-Gebiet fanden sehr lebhaft Artilleriekämpfe statt.

Auf der übrigen Front stellenweise gesteigertes Feuer und mehrere ergebnislose feindliche Gasangriffe. Patrouillen- und Erkundungsabteilungen unserer Gegner zeigten große Mühseligkeit; sie wurden überall abgewiesen.

Bei Leintrey (Lothringen) drang eine deutsche Abteilung nach einer umfangreichen Sprengung in die stark beschädigte französische Stellung ein und nahm

60 Mann

gefangen; auch südlich von Lusse wurden von einer Patrouille Gefangene eingebracht.

Bei sehr reger Fliegertätigkeit ist es zu zahlreichen Luftgefechten gekommen, in denen der Feind an der Somme und westlich von Bouziers je zwei Flugzeuge verlor. Außerdem ist ein englischer Doppeldecker bei Courcellette (an der Straße Bapaume-Albert) durch Abwehrfeuer heruntergeholt.

Südlicher Kriegsschauplatz.

An der Front von der Küste bis Pinsk keine besonderen Ereignisse.

Bei Pinsk Ruhe. Die russische Veröffentlichung über die Räumung der Stadt ist frei erfunden.

Gegen die Stochod-Linie lief der Gegner an vielen Stellen vergeblich an, mit stärkeren Kräften bei Czere-wiszczce, Sulewicz, Korshni, Janowka und beiderseits der Bahn Kowel-Rowno. Bei Sulewicz wurde er durch kräftigen Gegenstoß über seine Stellung hinaus zurückgeworfen. Er büßte in diesen Kämpfen über

700 Gefangene und 3 Maschinengewehre ein.

Unsere Flieger-Geschwader haben Truppenausladungen bei Horodzieja (Strecke Baranowitschi-Minsk) ausgiebig mit Bomben belegt und ihre Angriffe auf russische Unterkunftsorte östlich des Stochod wiederholt. Im Luftkampfe wurde je ein feindliches Flugzeug bei Worontsch (westlich von Zirin) und westlich Dkonst abgeschossen.

Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer hatte ein Jagdkommando ein günstiges Gefecht südlich des Waldes von Burkanow und hat einige Tausend Gefangene eingebracht.

Balkankriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

W.T.B. Berlin, 11. Juli. (Amtlich.) Zwei deutsche Marineflugzeuge haben in der Nacht vom 9. zum 10. Juli die Hafenanlagen und Küstenwerke von Harwich und Dover mit Bomben belegt.

Verantwortung der Kaiserlichen Zeitung

N. 810

Verantwortung der Kaiserlichen Zeitung

Zeitlicher Gegenstand

in Zeitverhältnissen

Die Geschichte des Zeitbegriffs und seiner Verhältnisse im Verlaufe der Jahrhunderte

Die Geschichte des Zeitbegriffs ist eine der interessantesten und wichtigsten der Menschheit. Sie führt uns zurück zu den Anfängen der menschlichen Existenz und zeigt uns die Entwicklung dieses Begriffs von den ersten Anfängen bis zu den heutigen Tagen. In der Antike wurde die Zeit als ein unerschöpfliches Gut betrachtet, das jedem Menschen zufließen sollte. In der Renaissance wurde die Zeit als ein kostbares Gut betrachtet, das nur durch Fleiß und Arbeit erworben werden konnte. In der Neuzeit wurde die Zeit als ein Gut betrachtet, das durch die Erfindung der Dampfmaschine und der Eisenbahn in einem Maße beschleunigt wurde, das die Menschen nie zuvor erlebt hatten. Heute ist die Zeit ein Gut, das durch die Erfindung der Dampfmaschine und der Eisenbahn in einem Maße beschleunigt wurde, das die Menschen nie zuvor erlebt hatten. Heute ist die Zeit ein Gut, das durch die Erfindung der Dampfmaschine und der Eisenbahn in einem Maße beschleunigt wurde, das die Menschen nie zuvor erlebt hatten.

Verantwortung der Kaiserlichen Zeitung